



philippinenbüro e.V.
im Asienhaus

Factsheet Philippinen

Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Mai 2022 waren richtungweisend für die Philippinen. Mit deutlicher Mehrheit wurde Ferdinand Marcos Jr., Sohn des ehemaligen Diktators, Ferdinand Marcos Sr., zum Präsidenten gewählt. Die parlamentarische Opposition ist nach staatlich geförderten Verleumdungskampagnen gravierend geschrumpft. Was bedeutet das Wahlergebnis für zivilgesellschaftliche Räume in den Philippinen? Junge Erwachsene machen einen großen Teil der Bevölkerung aus. Sie haben mehrheitlich für Marcos gestimmt und blicken zuversichtlich in die Zukunft. (Junge) Aktivist:innen hingegen, die sich für soziale und Klimagerechtigkeit einsetzen, sehen sich mit großen Herausforderungen konfrontiert.



Foto: Yummie Dingding

Die philippinische (Zivil-) Gesellschaft nach den Wahlen 2022

Die Präsidentschaftswahlen am 9. Mai 2022 haben Ferdinand „Bongbong“ Marcos Jr. mit weitem Abstand vor seiner stärksten Konkurrentin, Leni Robredo, mit über 59% der Stimmen und Sara Duterte-Carpio mit 61% der Stimmen gewonnen. Der polarisierte Wahlkampf war geprägt von massiven Desinformationskampagnen. In den sozialen Medien wurde „Bongbong“ Marcos als Hoffnungsträger der Philippinen gepriesen, der das vermeintliche „goldene Zeitalter“ unter der Herrschaft seines Vaters, Diktator Ferdinand Marcos Sr., zurückbringe. Eines seiner populärsten Versprechen an die pandemie- und inflationsgeplagten Filipin@s: der Marktpreis für Reis soll auf PHP 20 reduziert werden (der Preis liegt derzeit bei PHP38-50¹). Die zahlreichen Menschenrechtsverletzungen unter der Herrschaft ihrer Väter, Diktator Ferdinand Marcos Sr. (1964-1986) und Präsident Rodrigo Duterte (2016-2022) wurden weder von Präsident „Bongbong“ Marcos noch von Vize-Präsidentin Sara Duterte anerkannt.

Das Marcos-Duterte Tandem vermochte es, ihre starke regionale Gefolgschaft im Norden (Marcos) und Süden der Philippinen (Duterte) in eine machtvolle Allianz zu bringen, und gewann Stimmen unabhängig von Alter, Klasse und Bildungsgrad der Wähler:innen. Auch in der Diaspora erhielt Marcos überwältigenden Zuspruch. Trotz prominenter Unterstützung durch katholische und protestantische Kirchen, einzelne Politiker:innen sowie Akteur:innen aus Film und Entertainment konnte Leni Robredo nur im Zentrum der Philippinen ihren Stimmenanteil ausbauen.

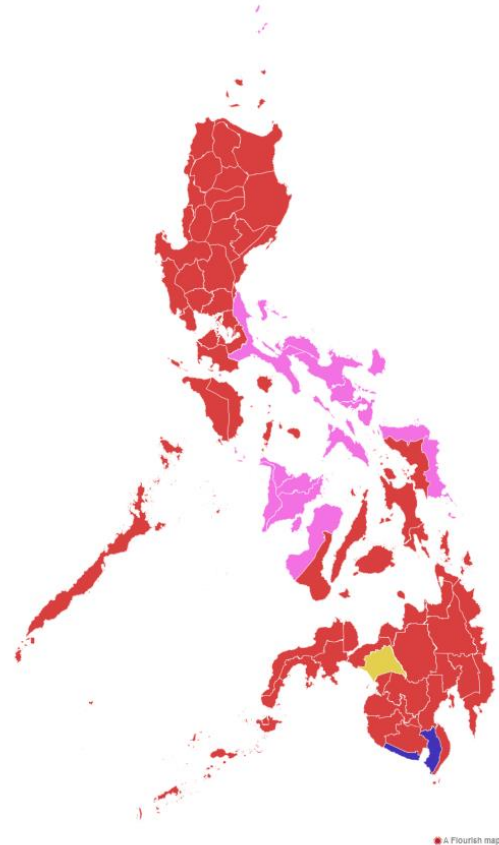
2022

Source: Comelec Data



Ferdinand Marcos Jr. Maria Leonor Robredo Emmanuel Pacquiao Faisal Mangondato

q



Stimmenanteil bei den Präsidentschaftswahlen nach Regionen @ Philippine Center for Investigative Journalism (PCIJ)

Parlament und Exekutive

Das Wahlergebnis stellt einen Erfolg für die politischen Dynastien im Land sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene dar.² Marcos und Duterte konnten eine Super-Mehrheit

im Repräsentant:innenhaus sowie im Senat erzielen. Einflussreiche Positionen der Kammern werden von engen Vertrauten und Mitgliedern der Marcos Familie besetzt. Marcos Cousin, Rep. Martin Romualdez, leitet das Repräsentant:innenhaus. Marcos Verbündeter Senator Juan Miguel Zubiri steht dem Senat vor. Die Opposition wurde durch die Wahl dramatisch reduziert. Die Sozialdemokratin Riza Hontiveros schaffte es als einzige Oppositionelle in den Senat, die sozialdemokratische Parteiliste Akbayan verlor ihren Sitz im Repräsentant:innenhaus und der linksradikale Makabayan Block erhielt statt zuvor sechs (2019) nur noch drei Sitze. Die legislative Gewaltenteilung ist mit der neuen Zusammensetzung des Parlaments nahezu außer Kraft gesetzt.

Die von Präsident Marcos ernannten Kabinettsmitglieder setzen sich aus engen Vertrauten der Marcos- und Duterte-Familien zusammen sowie einer Reihe von Technokrat:innen, die insbesondere eine ökonomische Erholung des Landes herbeiführen sollen.

Zivilgesellschaftliche Räume

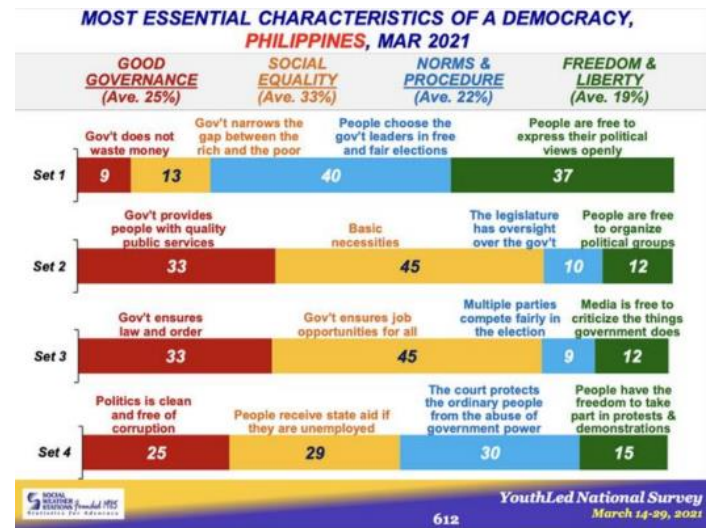
In seiner ersten Ansprache an die Nation „State of the Nation Address“ (SONA) am 25. Juli legte Präsident Marcos ein ambitioniertes Programm vor. Dabei vermied er jeglichen Bezug zu zivilgesellschaftlichem Engagement, Menschenrechten, Friedensverhandlungen und der brutalen Anti-Drogen Kampagne seines Vorgängers Rodrigo Duterte. Unter seinem Vorgänger sind schätzungsweise 27.000 Menschen dem sogenannten Anti-Drogen Krieg zum Opfer gefallen, rund 298 Menschenrechtsverteidiger:innen und Journalist:innen wurden in dem gleichen Zeitraum aufgrund ihrer Arbeit ermordet. Auch das dysfunktionale Rechtssystem erwähnte er mit keinem Wort. Eine beunruhigende Stille zu massenhaften Tötungen und politisch motivierter Verfolgung, die eine Kontinuität oder gar eine weitere Eskalation der Straflosigkeit befürchten lässt. Während Marcos mittlerweile fast alle Kabinettspositionen und Institutionen besetzt hat, wartet die nationale Menschenrechtskommission, eine scharfe Kritikerin der Anti-Drogen und Menschenrechtspolitik Dutertes, weiterhin auf die Neubennung ihrer Kommissionsmitglieder. Unterdessen setzt sich die Diffamierung von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen als vermeintliche Unterstützer:innen der kommunistischen Guerilla (NPA) ungemindert fort.

Perspektiven der Jugend

Junge Erwachsene in den Philippinen machen eine der größten und dynamischsten Gruppen in der philippinischen Gesellschaft aus. Das Durchschnittsalter der Filipin@s liegt bei 24,1 Jahren. Die Mehrheit der jungen Menschen blickte 2021 optimistisch in die Zukunft. Laut einer Umfrage von Youth Leadership for Democracy (YouthLed) und der Social Weather Stations (SWS) zeigten sich rund 76% der 4.900 befragten Jugendlichen zwischen 15 und 30 Jahren optimistisch, dass sich ihre Lebensqualität in den nächsten fünf Jahren verbessern würde. Die Altersgruppe ist zunehmend zu individuellem politischen Handeln (z.B. das Teilen von politischen Online-Posts) und zu kollektivem themenbasierten Handeln wie Armutsbekämpfung, Klimawandel, Gewalt gegen Frauen und Kindern bereit. Der Klimawandel macht den Jugendlichen am meisten Sorgen (49,5 %). Und die Angst vor Klimakatastrophen steigt.

Danach folgen Konflikt und Katastrophen (45,5%) und Zugang zum Gesundheitssystem und sozialen Diensten (30%).³

Für das demokratische Grundverständnis der jungen Erwachsenen (18-30-Jährige) ist soziale Gleichheit von vorrangiger Bedeutung. Freiheit und Unabhängigkeit steht auf dem vierten Platz hinter Good Governance und Normen/ Verfahren.



Viele Jugendliche (86%) glauben, dass sie gesellschaftlichen Wandel beeinflussen können, u.a. mit ihrer Wahlstimme.⁴ Rund 32 Millionen Jugendliche haben sich für die Wahlen 2022 registrieren lassen und stellten damit über die Hälfte (52%) der registrierten Wähler:innen. Die Mehrheit der 18-34-Jährigen hat laut Vorabumfragen für Präsident Marcos Jr. gestimmt (rund 60%).⁵ Aber auch Leni Robredo, Marcos schärfte Konkurrentin, konnte viele junge Menschen für ihre Agenda gewinnen. Wie kann ein kritisches Verständnis politischer Zusammenhänge, insbesondere im Zeitalter staatlich organisierter Online-Desinformation, unter jungen Erwachsenen gefördert werden? Mit dieser Herausforderung sind viele der philippinischen Jugendgruppen konfrontiert, die sich für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Klimagerechtigkeit und gegen die Glorifizierung des ehemaligen Diktators Marcos Sr. einsetzen. Auch sie sind in den Fokus der Sicherheitskräfte geraten und werden als Terrorist:innen gebrandmarkt.

Endnoten

- [Department of Agriculture \(2022\): Bantay Presyo, 18.08.2022](#)
- [Palatino, Mong \(2022\): Political Dynasties Dominate Philippine Elections –Again. The Diplomat, 23.05.2022](#)
- [Dela Peña, Kurt \(2021\): PH youth hopeful of good governance after 2022 polls. Inquirer, 27.09.2021](#)
- [YouthLedPh \(2022\): “2021 National Youth Survey Reveal the State of the Filipino Youth’s Well-being, Aspirations, Civic, and Political Participation”](#)
- [Ranada, Pia \(2022\): Robredo gets surge in support among youth, elderly in March 2022 Pulse Asia poll. Rappler, 06.04.2022](#)

Herausgeber:
philippinenbüro e.V.
 Hohenzollernring 52, 50672 Köln
 www.asienhaus.de/philippinenbuero

in Verbindung mit:
 Ökumenische Philippinen Konferenz
 c/o Karl Schönberg
 Bernhardstr. 153a, 50968 Köln